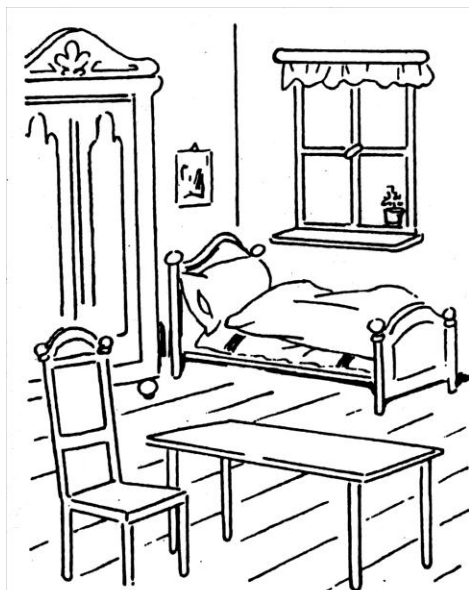


Band 8. Die Besatzungszeit und die Entstehung zweier Staaten 1945-1961  
*Ratgeber für Haus und Familie: „Auf Schatzsuche in der Rumpelkammer“ (1958/59)*

In den 1950er Jahren entstehen nicht nur staatlich geförderter „moderner“ Wohnraum und neue Bauweisen. Es wandeln sich auch die privaten Geschmäcker bei der Einrichtung von Wohnungen. *Der Ratgeber für Haus und Familie* erklärt 1958/59, wie man eine „alte Kammer“ in ein modernes Zimmer umwandeln kann.



Aus der alten Kammer ...

Und die Liege? Sie entsteht aus dem Sprungrahmen eines normalen Bettes, das mit Füßen versehen wurde. Darauf kommen dann die drei Matrazenteile, von denen zwei grau und eines rot, passend zu den Polstern des Stuhles, bezogen werden. Die Schaumgummirolle am Kopfende erhält einen graurot gestreiften Überzug. Wenn die Hausfrau die Matratzenbezüge an einer Seite mit einem großen Reißverschluß versieht, lassen sie sich sogar mühelos abnehmen und waschen.

Aus: *Ratgeber für Haus und Familie* 1958/59

### Auf Schatzsuche in der Rumpelkammer

Da ist zum Beispiel ein alter zweitüriger Schrank mit Kugelfüßen, geschweiftem Aufsatz und Zierleisten. Wer mit Hammer und Säge umzugehen versteht, kann ihn leicht selbst modernisieren, wer weniger geschickt ist, überläßt das dem Schreiner. Die Füße werden abgenommen, ebenso der Aufsatz, der nur mit Zapfen verankert ist. Auch die Zierleisten müssen verschwinden, meist kann man sogar die ausladenden Erker kurzerhand absägen. Dann streicht man alles außer den Schranktüren mit schwarzer Lackfarbe an, nachdem die alte Farbe oder die Politur abgebeizt wurde. Die Schranktür bekleben wir mit einer bunten gemusterten, abwaschbaren Tapete oder mit Kunststoff und bringen auf dieser neue, glatte Beschläge an.



... wurde ein modernes Zimmer

Quelle: *Ratgeber für Haus und Familie* 1958/59; abgedruckt in Angela Delille und Andrea Grohn, Hg., *Perlonzeit. Wie die Frauen ihr Wirtschaftswunder erlebten*. Berlin: Elefanten Press, 1985, S. 25.